

Schilift
Gesellschaft

Mürzsteg –
Niederalpl

GZ: LRH 20 M 1/2008 – 9

INHALTSVERZEICHNIS

1. PRÜFUNGSGEGENSTAND	3
2. ALLGEMEINES	6
2.1 LIFTE DES SCHIGEBIETES.....	6
3. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE FIRMENSTRUKTUR	8
3.1 GESELLSCHAFTSKAPITAL	9
3.2 ORGANE DER GESELLSCHAFT	10
3.2.1 Generalversammlung.....	10
3.2.2 Geschäftsführung.....	13
4. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE	15
4.1 ZAHLUNGEN DES LANDES	15
4.2 VERMÖGEN UND KAPITAL DER GESELLSCHAFT	17
4.3 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GESELLSCHAFT	20
4.4 INVESTITIONEN.....	25
5. GEBARUNG	26
5.1 PERSONAL.....	26
5.2 INVENTUR.....	27
6. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG	28
6.1 LAGE DES SCHIGEBIETES.....	28
6.2 UNTERNEHMENSSTUDIE DER FA12A DES LANDES	31
6.3 NÄCHTIGUNGEN IM WINTERHALBJAHR	32
7. FESTSTELLUNGEN UND EMPFELLUNGEN	35

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

FA12A	Fachabteilung 12A – Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH
Gesellschaft m.b.H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV-Rechnung	Gewinn- und Verlust-Rechnung
LRH	Landesrechnungshof
LRH-VG	Landesrechnungshof-Verfassungsgesetz

1. PRÜFUNGSGEGENSTAND

Der Landesrechnungshof hat die

Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg – Niederalpl

überprüft.

Die Prüfungskompetenz des Landesrechnungshofes ist aufgrund des § 3 Abs 1 des LRH-VG gegeben, da das Land Steiermark 80 % des Stammkapitals hält.

Das ursprünglich im Jahr 1973 von Privaten als GesmbH & Co KG gegründete Unternehmen wird seit 1988 mit dem Eintritt des Landes Steiermark als GesmbH geführt.

Mit dem Übertragungsübereinkommen vom 16. August 1989 hat das Land Steiermark der damaligen Landesholding die Verwaltung von rund drei Dutzend Landesbeteiligungen überantwortet, darunter auch die der gegenständlichen Gesellschaft.

In diesem Übereinkommen verpflichtete sich die Landesholding die folgenden Aufgaben zu übernehmen:

- Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte
- Kontrollausübung
- Unternehmensberatung

Zusätzlich war es auf Wunsch des Landes Aufgabe der Landesholding, beim Erwerb und bei der Veräußerung von Beteiligungen in betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht beratend mitzuwirken.

Bei diesen Landesbeteiligungen hatte aufgrund der damaligen Geschäftseinteilung bis 31. Dezember 2001 der Finanzreferent das Antragsrecht für alle finanziellen Maßnahmen und die gesellschaftsrechtliche Gestaltung.

Die Finanzreferenten waren:

seit dem Jahr 1970	Herr Landesrat Dr. Christoph Klauser
ab 5. November 1991	Herr Landesrat Ing. Hans-Joachim Ressel
ab 7. November 2000	Herr Landesrat Dipl.Ing. Herbert Paierl

Die sachlich für Tourismus zuständigen Regierungsmitglieder waren:

ab 22. Juni 1988	Frau Landesrätin Waltraud Klasnic
ab 30. Jänner 1996	Herr Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann

Durch das Inkrafttreten der neuen Geschäftseinteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung am 1. Jänner 2002 gingen die dem Finanzlandesreferenten unterstehenden Agenden auf das sachlich zuständige Regierungsmitglied über. Dieses ist

seit 12. April 2003	Herr Erster LHStv Hermann Schützenhöfer.
---------------------	---

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 13. August 2002 wurde die Landesholding mit der Steirischen Tourismus GesmbH als übernehmende Gesellschaft verschmolzen und im Firmenbuch gelöscht.

Der Prüfzeitraum umfasste die Geschäftsjahre 2001/02 bis einschließlich 2007/08.

Angemerkt wird, dass die Gesellschaft im Jahr 1997 durch den Landesrechnungshof überprüft worden ist.

Grundlage der Prüfung waren die Jahresabschlüsse, die Rechnungsbücher, die bezug habenden Belege und Aufzeichnungen der Gesellschaft sowie die Auskünfte der geprüften Gesellschaft und der Fachabteilung 12A - Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH.

In Tabellen und Anlagen des Berichtes können bei den Summen von Beträgen und Prozentangaben durch die EDV-gestützte Verarbeitung der Daten rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Alle personenbezogenen Bezeichnungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und einfachen Lesbarkeit nur in einer Geschlechtsform gewählt und gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

***Stellungnahme des Herrn Ersten Landeshauptmannstellvertreters
Hermann Schützenhöfer:***

In Entsprechung des Schreibens vom 25. Juli 2008 wird der Bericht zur „Prüfung der Schiliftgesellschaft m.b.H Mürzsteg – Niederalpl“ zur Kenntnis genommen und daher von einer weiteren Stellungnahme der Fachabteilung 12A abgesehen.

***Stellungnahme des Herrn Landesfinanzreferenten
Landesrat Dr. Christian Buchmann:***

Als Wirtschafts- und Finanzreferent der Steiermärkischen Landesregierung übermittle ich Ihnen meine Stellungnahme zum Prüfbericht des Landesrechnungshofes Steiermark betr.: „Schilift GmbH Mürzsteg-Niederalpl“.

Sowohl die Abteilung 14 – Wirtschaft und Innovation als auch die Fachabteilung 4A – Finanzen und Landeshaushalt waren in diesen Prüfungsvorgang nicht eingebunden, da ihnen auf Grund der geltenden Geschäftseinteilung keine Zuständigkeit zukommt.

2. ALLGEMEINES

2.1 Lifte des Schigebietes

Die Liftanlagen liegen auf einer Seehöhe von rund 1.200 bis 1.450 m. Das Schigebiet wird vom Bergmassiv der Veitschalpe, von Wetterin, Tonion und Brachkogel umgeben.

In der nachstehenden Tabelle und Grafik sind die Liftanlagen und das Schigebiet dargestellt:

Liftanlagen			
Bezeichnung	Typ	Länge	Errichtung
Niederalpbahn	Vierer - Sesselbahn	809 m	1996
Schlepplift Waldrand	Tellerlift	240 m	1996
Schlepplift Sohnalm	Zweier - Schlepplift	1.280 m	1981
Übungslift Kinderland	Seillift	90 m	1980
Schlepplift Wetterin	Tellerlift	280 m	1978



Quelle: Sitour

3. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE FIRMENSTRUKTUR

Die genaue Bezeichnung der Gesellschaft lautet:

„Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg - Niederalpl“.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der politischen Gemeinde Mürzsteg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Erweiterung und der Betrieb von Seilbahnen im Sinne des Seilbahngesetzes 2003 sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Sportanlagen und dem Tourismus dienenden Betrieben und Anlagen aller Art.

Die Gesellschaft ist weiters zu allen Handlungen, Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich oder förderlich erscheinen.

Dies sind insbesondere Erwerb und Pachtung von anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art, die Beteiligung daran sowie die Übernahme der Geschäftsführung, Betriebsführung und Vertretung solcher Unternehmen und Gesellschaften.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt jeweils am 1. November eines Jahres und endet am 31. Oktober des darauffolgenden Jahres.

3.1 Gesellschaftskapital

Beim Einstieg des Landes in die Gesellschaft im Jahr 1988 betrug das Stammkapital 2,5 Mio ATS (= € 181.682,09). Aufgrund der Euro-Einführung erfolgte mit dem RSB vom 3. Dezember 2007 eine geringfügige Kapitalerhöhung.

Die Anteile der einzelnen Gesellschafter wurden dadurch jedoch nicht verändert. Die dazu notwendige Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte mit dem Beschluss der Generalversammlung vom 24. Januar 2008.

Nachstehend sind die Kapitaleinlagen der Gesellschafter zum Prüfungszeitpunkt dargestellt:

Gesellschafter	Euro	Anteil
Land Steiermark	145.360,--	80 %
Marktgemeinde Neuberg an der Mürz	18.170,--	10 %
Gemeinde Mürzsteg	18.170,--	10 %
Stammkapital gesamt	181.700,--	100 %

Das Stammkapital ist zur Gänze bar einbezahlt.

3.2 Organe der Gesellschaft

Dem Gesellschaftsvertrag zufolge sind die Organe der Gesellschaft die

- Generalversammlung und die
- Geschäftsführung.

Aufgrund ihrer geringen Größe ist der Gesellschaft kein Aufsichtsrat vorgeschrieben.

3.2.1 Generalversammlung

Die durch das Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag den Gesellschaftern vorbehaltenen Beschlüsse werden in der Generalversammlung gefasst, es sei denn, dass sämtliche Gesellschafter sich im einzelnen Fall mit der Abstimmung im schriftlichen Weg einverstanden erklären.

Die ordentliche Generalversammlung hat ein Mal jährlich am Sitz der Gesellschaft oder in Graz stattzufinden. Den Vorsitz führt der Vertreter des Landes Steiermark.

Die Generalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist. Zum Zustandekommen der Beschlüsse ist, soweit das Gesetz nicht anderes bestimmt, ebenfalls die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Für die nachstehend angeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen hat die Geschäftsführung rechtzeitig die Zustimmung der Generalversammlung einzuholen:

- a) Erwerb und Veräußerung von Beteiligungen sowie Erwerb, Veräußerung und Stilllegung von Unternehmen und Betrieben;
- b) Erwerb, Veräußerung und Belastung von Liegenschaften;
- c) Errichtung und Schließung von Zweigniederlassungen und Betriebsstätten;
- d) Investitionen, deren Anschaffungskosten € 7.500,- im Einzelnen und € 18.200 insgesamt in einem Geschäftsjahr übersteigen;
- e) Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten;
- f) Gewährung von Darlehen und Krediten;
- g) Eingehen von Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen, die nicht zum laufenden Geschäftsbetrieb gehören;
- h) Aufnahme und Aufgabe von Geschäftszweigen und Produktionsarten;
- i) Festlegung allgemeiner Grundsätze der Geschäftspolitik, insbesondere zur Erstellung einer Tarifordnung und zur Festsetzung der Tarife für Leistungen der Gesellschaft einschließlich der Sondertarife und Tarifermäßigungen;
- j) Festlegung von Grundsätzen über die Gewährung von Gewinn- oder Umsatzbeteiligungen und Pensionszusagen an Geschäftsführer und leitende Angestellte im Sinne des § 80 Abs. 1 des Aktiengesetzes 1965;
- k) Jahresvoranschlag samt Investitions-, Finanz- und Personalplan und Marketingkonzept;
- l) Führung von Rechtsstreitigkeiten und Durchführung von Geschäften, die nicht zum Betriebsgegenstand gehören oder die über den Umfang der laufenden Geschäfte hinausgehen;

- m) Begründung von Dienstverhältnissen und Gewährung von (nicht kollektivvertraglichen) Gehaltserhöhungen an Dienstnehmer, sofern dies nicht bereits im Rahmen des Personalplanes genehmigt wurde;
- n) Begünstigungen und Zuwendungen an Dienstnehmer, wie insbesondere der Abschluss von Pensionsverträgen und Versicherungen sowie Verträgen mit Pensionskassen;
- o) der Abschluss von Werkverträgen mit einem Auftragswert von mehr als € 20.000,- (exkl. MWSt) sowie der Abschluss von sonstigen Verträgen, insbesondere Leasing-, Kooperations-, Wartungs- und Instandhaltungsverträge, aus denen sich Verpflichtungen der Gesellschaft von jeweils mehr als € 20.000,- (exkl. MWSt) in einem Geschäftsjahr ergeben, sofern diese nicht bereits im Rahmen des Finanzplanes genehmigt wurden.

Der Landesrechnungshof hat sich von der Einhaltung der genannten Bestimmungen überzeugt. Die Protokolle der Generalversammlungen sind aussagekräftig.

3.2.2 Geschäftsführung

Bis zum Jahr 2007 hatte die Gesellschaft zwei Geschäftsführer. Nach einer Änderung des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Nachstehend sind die Geschäftsführer seit dem Einstieg des Landes angeführt:

Zeitraum	Geschäftsführer
11. Jänner 1988 – 9. April 2003	Ing. Erich Haring Karl Kernbichler
10. April 2003 – 30. Juni 2007	Ing. Erich Haring Peter Kernbichler
seit 1. Juli 2007	Ing. Erich Haring

Durch die Pensionierung von Karl Kernbichler wurde im Jahr 2002 dem Stellenbesetzungsgesetz entsprechend die Position des Geschäftsführers ausgeschrieben.

Die Ausschreibung und die Auswahl aus den Bewerbern erfolgten ordnungsgemäß. Mit dem Beschluss der Generalversammlung vom 19. Dezember 2002 wurde als Nachfolger von Herrn Karl Kernbichler dessen Sohn Herr Peter Kernbichler zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Nach dem Auslaufen dieses Vertrages erhielt – nach ordnungsgemäßer Ausschreibung und Auswahl – mit 1. Dezember 2006 wiederum Herr Peter Kernbichler einen Geschäftsführervertrag.

In der Generalversammlung am 26. April 2007 erklärte Herr Peter Kernbichler seinen Rücktritt als Geschäftsführer per Ende Juni 2007. Seither ist Herr Ing. Erich Haring Alleingeschäftsführer der Gesellschaft.

Zu diesem Zeitpunkt wurde auch der Gesellschaftsvertrag derart geändert, dass nunmehr nur ein Geschäftsführer vorgesehen ist.

Herr Ing. Erich Haring ist auch Geschäftsführer der „Mariazeller Schwebebahnen GesmbH“. Diese bezahlt ihn auch für die Geschäftsführertätigkeit in der „Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg – Niederalpl“ und erhält die Kosten in Höhe von € 6.000,- pro Jahr refundiert.

4. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Grundlage für die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse waren die Buchhaltungsunterlagen und Jahresabschlüsse, die im Berichtszeitraum von einem Grazer Steuerberater erstellt wurden.

4.1 Zahlungen des Landes

Seit Beginn der Beteiligung hat das Land folgende Zahlungen geleistet:

1988	Erwerb der Beteiligung:	€ 190.402,83
1991	Gesellschafterzuschuss:	€ 319.760,47
1994	Gesellschafterzuschuss:	€ 239.820,35
1996	Gesellschafterzuschuss:	€ 1.464.357,61
1997	Darlehensübernahme:	€ 204.102,30
2002	Gesellschafterzuschuss:	€ 30.000,00
2004	stille Beteiligung:	€ 200.000,00
2006	Aufstockung der stillen Beteiligung:	€ 134.000,00
2007/08	Aufstockung der stillen Beteiligung:	€ 135.500,00
2008	Aufstockung der stillen Beteiligung:	€ 75.859,00
gesamt		€ 2.993.802,56

Mit dem Vertrag vom 16. Juli 2004 ist das Land eine so genannte typische stille Gesellschaft in Höhe von € 200.000,- eingegangen.

Im Zuge einer Neufassung dieses Vertrages am 23. August 2006 und am 12. Juli 2007 wurde die stille Beteiligung um € 134.000,- und weiter um € 135.500,- erhöht, wobei die Verwendung dieser Beträge an detaillierte Investitionspläne gebunden war.

Diese Investitionen wurden in mehreren Tranchen in den Jahren 2007 und 2008 fast zur Gänze getätigt. Die Belege dazu wurden von der FA12A überprüft und anschließend wurden die einzelnen Beträge ausbezahlt.

Mit dem Regierungssitzungsbeschluss vom 30. Juni 2008 wurde die stille Beteiligung um weitere € 75.859,- erhöht.

Insgesamt sind in den 20 Jahren, in denen das Land Hauptgesellschafter ist, rund 3 Millionen € in die Gesellschaft geflossen, das sind durchschnittlich rund € 150.000,- pro Jahr.

4.2 Vermögen und Kapital der Gesellschaft

Die für eine Schiliftgesellschaft typische, hohe Anlagenintensität spiegelt sich im Anlagevermögen mit einem Anteil von 97 % bis 99 % am gesamten Vermögen wider. Entsprechend gering ist das Umlaufvermögen.

Nach den Zuschüssen des Landes Steiermark in Höhe von über 2,4 Millionen € von Anbeginn der Beteiligung bis zum Jahr 2002 hatte die Gesellschaft ein Eigenkapital von rund € 696.000,- und eine Eigenkapitalquote von rund 83 %.

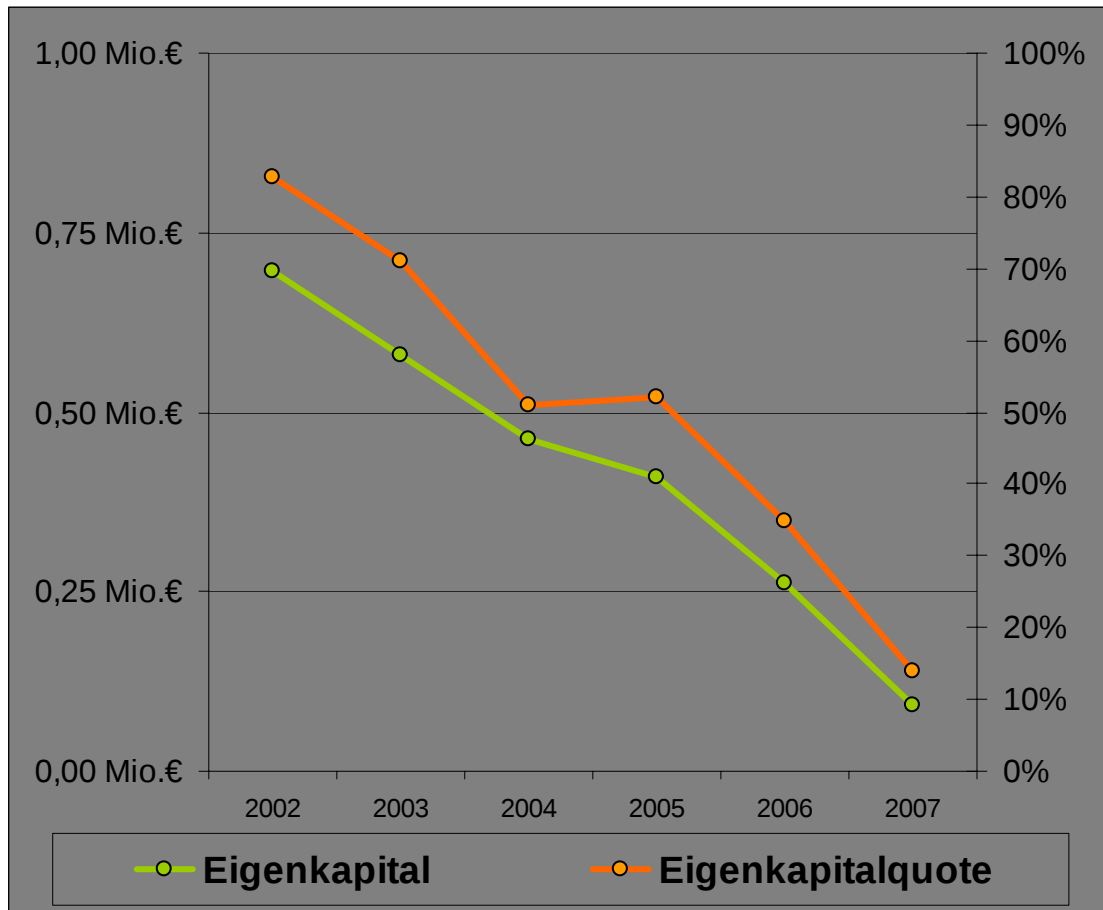
Aufgrund fortwährender jährlicher Verluste wurde das Eigenkapital bis zum Jahr 2007 auf rund € 92.000,- verringert, die Eigenkapitalquote betrug zu diesem Zeitpunkt nur mehr rund 14 %.

Die Gesellschaft hat seit dem Einstieg des Landes im Jahr 1988 noch nie Gewinne aus eigener Kraft erwirtschaftet. Eine Änderung dieser Entwicklung kann nicht erwartet werden.

Das Eigenkapital wird daher in absehbarer Zeit aufgezehrt sein.

Vermögen und Kapital der Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg - Niederalpl													
Werte in Euro		2002		2003		2004		2005		2006		2007	
	Summe Anlagevermögen	835.869	99%	801.957	98%	872.337	96%	767.347	98%	733.622	98%	631.484	97%
	Vorräte	1.419	0%	1.400	0%	1.400	0%	1.300	0%	7.500	1%	5.500	1%
	Forderungen	4.257	1%	9.380	1%	20.226	2%	14.185	2%	6.832	1%	9.959	2%
	Kassa, Schecks, Guthaben	10	0%	1.657	0%	12.571	1%	2.578	0%	1.707	0%	4.517	1%
	Summe Umlaufvermögen	5.686	1%	12.437	2%	34.197	4%	18.063	2%	16.039	2%	19.976	3%
	Rechnungsabgrenzung	200	0%	982	0%	726	0%	425	0%	262	0%	2.233	0%
	AKTIVA gesamt	841.755	100%	815.376	100%	907.260	100%	785.834	100%	749.923	100%	653.693	100%
	Nennkapital (Stammkapital)	181.682	22%	181.682	22%	181.682	20%	181.682	23%	181.682	24%	181.682	28%
	Kapitalrücklagen	604.281	72%	604.281	74%	604.281	67%	604.281	77%	604.281	81%	604.281	92%
	Bilanzverlust	-89.467	-11%	-205.766	-25%	-323.798	-36%	-375.612	-48%	-524.349	-70%	-694.294	-106%
	Summe Eigenkapital	696.496	83%	580.197	71%	462.165	51%	410.351	52%	261.614	35%	91.669	14%
	Rückstellungen	1.453	0%	1.300	0%	1.300	0%	1.500	0%	2.200	0%	2.200	0%
	Verbindlichkeiten	140.175	17%	233.879	29%	443.795	49%	373.983	48%	486.108	65%	559.825	86%
	Rechnungsabgrenzung	3.632	0%										
PASSIVA gesamt		841.755	100%	815.376	100%	907.260	100%	785.834	100%	749.922	100%	653.693	100%

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote dar:



Anzumerken ist, dass die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 51 % auf 52 % im Jahr 2005 auf das Zusammenspiel zweier Faktoren zurückzuführen ist: Einerseits erhöhte die stille Beteiligung des Landes im Jahr 2004 das Eigenkapital der Gesellschaft, andererseits wurde kaum reinvestiert, sodass sich die Bilanzsumme verringerte.

Errechnet man die durchschnittliche Eigenkapitalschmälerung von 2002 bis 2007, so ergibt sich ein Jahreswert von rund € 100.000,-; die in diesem Zeitraum durch das Land zugeführten Mittel in Höhe von € 499.500,- sind ebenfalls zu aliquotieren und hinzuzurechnen. **Dadurch ergibt sich ein jährlicher Werteverzehr von insgesamt rund € 183.000,-.**

4.3 Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft

Da die Gesellschaft nur Liftanlagen betreibt, entstehen die Erträge im Wesentlichen durch den Verkauf von Liftkarten. Das Schigebiet ist Mitglied im Kartenverbund „Schiland Voralpen“, der als weitere Mitglieder die Schiliftgesellschaften Mariazell, Mitterbach, Annaberg, Türnitz, Lilienfeld und Puchstuben umfasst.

Fallweise geringe Erlöse aus Anlagenverkäufen oder sonstige geringfügige Subventionen betragen durchschnittlich rund 4 % des Umsatzes und haben nur geringe wirtschaftliche Bedeutung.

Durch den mittlerweile weit verbreiteten Einsatz von Beschneiungsanlagen in den benachbarten Schigebieten ging der ursprüngliche Vorteil der Höhenlage der „Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg – Niederalpl“ verloren, geblieben ist die im Kapitel 6.1 „Lage des Schigebietes“ beschriebene schlechte Erreichbarkeit.

Ebenfalls starken Einfluss auf die Ertragssituation der Gesellschaft hat das Wetter, das über mögliche Betriebstage und die damit verbundenen Einnahmen entscheidet. Daran vermag auch der Einsatz von Geräten zum Beschneien und Präparieren der Pisten nicht wirklich viel zu ändern.

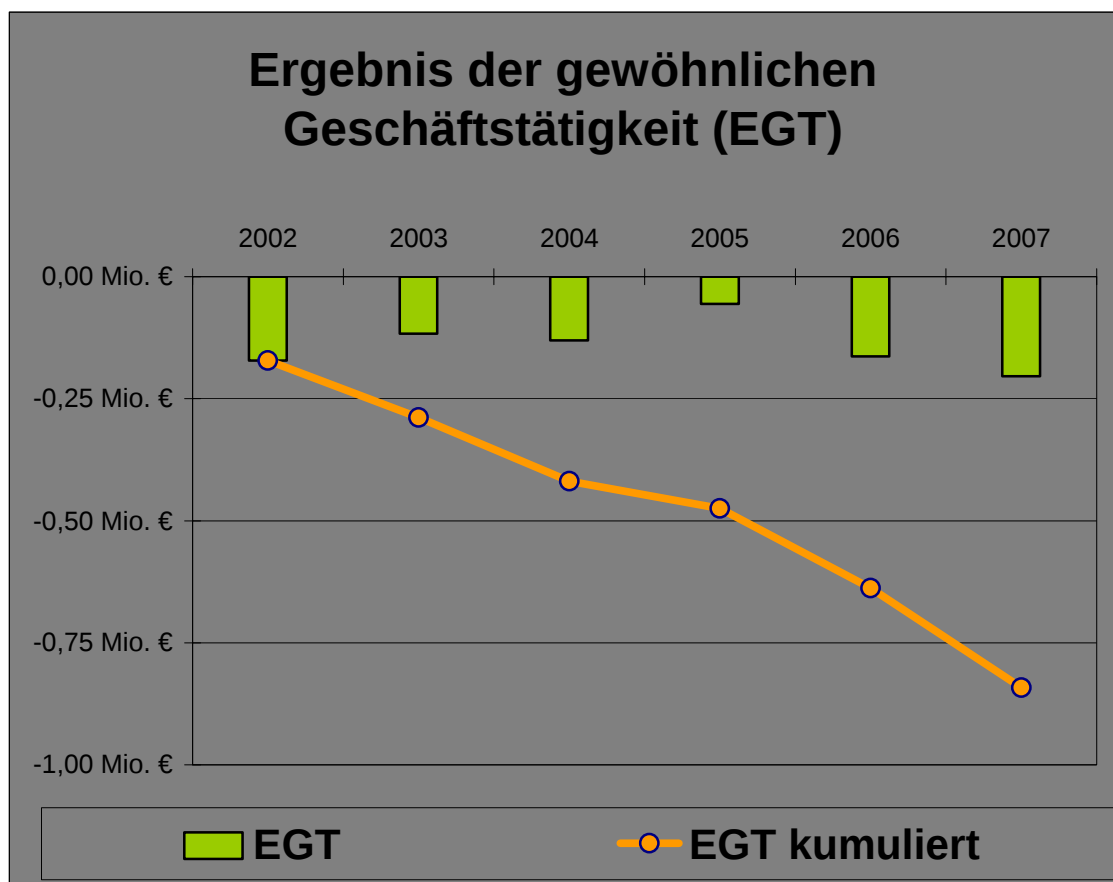
Entsprechend groß ist die Schwankungsbreite bei den Gesellschaftserträgen, welche in den letzten sechs Jahren zwischen rund € 201.000,- und rund € 353.000,- lagen.

In diesem Zusammenhang verlieren auch die Relativzahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung an Aussagekraft. So zum Beispiel ist die Entwicklung der Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz nicht mehr aussagekräftig. In der folgenden Übersicht sind die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft für die Jahre 2002 bis 2007 dargestellt:

Gewinn- u. Verlustrechnung der Schilift Gesellschaft m.b.H. Mürzsteg - Niederalpl													
Werte in Euro		2002		2003		2004		2005		2006		2007	
	Umsatzerlöse	283.033	96%	236.914	92%	274.532	93%	340.674	96%	252.907	99%	195.887	98%
	Erträge aus Anlagenverkauf			6.488	3%							404	0%
	Sonstige betriebliche Erträge	11.572	4%	13.562	5%	22.056	7%	12.429	4%	2.245	1%	4.364	2%
	Erträge gesamt	294.605	100%	256.964	100%	296.588	100%	353.103	100%	255.151	100%	200.655	100%
	Personalaufwand	-130.257	-44%	-114.051	-44%	-105.029	-35%	-124.670	-35%	-123.377	-48%	-101.283	-50%
	Sonstige betriebliche Aufwände	-181.472	-62%	-145.310	-57%	-207.478	-70%	-166.909	-47%	-175.010	-69%	-178.602	-89%
	Abschreibungen	-151.829	-52%	-109.051	-42%	-107.581	-36%	-110.937	-31%	-113.905	-45%	-114.257	-57%
	Aufwände gesamt	-463.558	-157%	-368.412	-143%	-420.088	-142%	-402.516	-114%	-412.292	-162%	-394.142	-196%
	Betriebserfolg	-168.954	-57%	-111.447	-43%	-123.500	-42%	-49.414	-14%	-157.141	-62%	-193.487	-96%
	Finanzerträge	416	0%	122	0%	40	0%	34	0%	7	0%	6	0%
	Finanzaufwände	-2.980	-1%	-5.355	-2%	-7.137	-2%	-6.442	-2%	-6.100	-2%	-10.764	-5%
	Finanzergebnis	-2.564	-1%	-5.233	-2%	-7.097	-2%	-6.408	-2%	-6.093	-2%	-10.758	-5%
	Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-171.518	-58%	-116.680	-45%	-130.597	-44%	-55.822	-16%	-163.233	-64%	-204.245	-102%
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.750	-1%	-1.750	-1%	-1.781	-1%	-1.750	0%	-1.750	-1%	-1.750	-1%
	Rücklagenveränderung	2.564	1%	2.132	1%								
	Gewinnanteil Stiller Gesellschafter					14.346	5%	5.758	2%	16.246	6%	36.049	18%
	Gewinn- und Verlustvorträge	81.237	28%	-89.467	-35%	-205.766	-69%	-323.798	-92%	-375.612	-147%	-524.349	-261%
	Bilanzergebnis	-89.467	-30%	-205.766	-80%	-323.798	-109%	-375.612	-106%	-524.349	-206%	-694.294	-346%

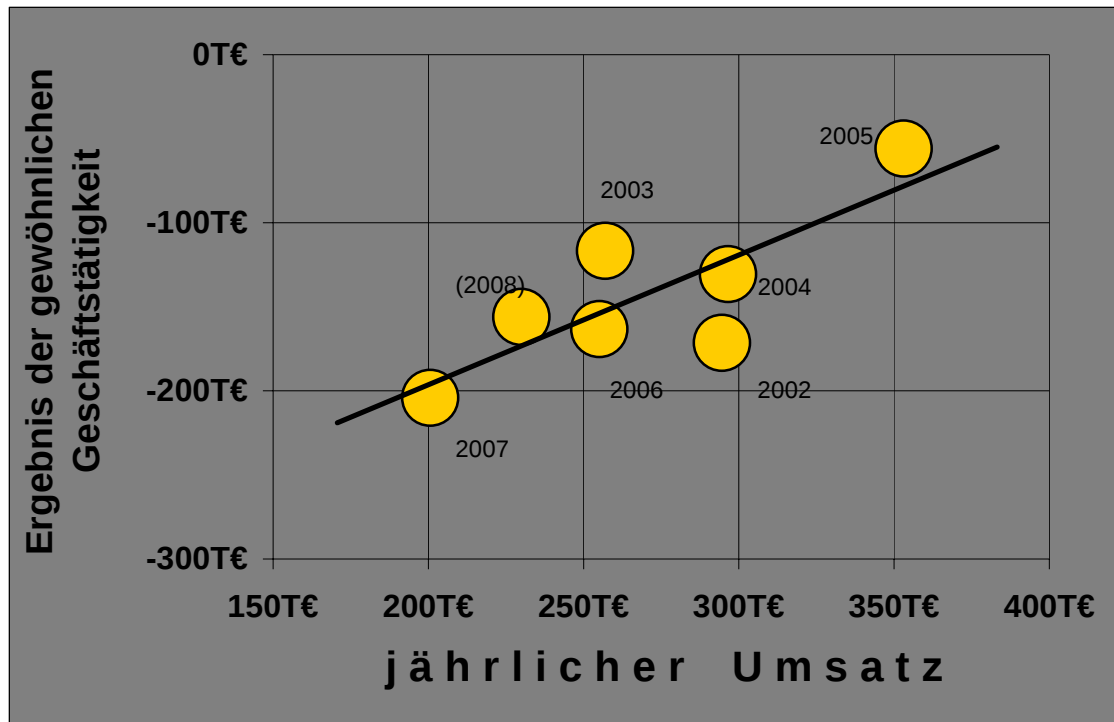
Für die Wirtschaftskraft eines Unternehmens ist das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** die zentrale Kennzahl in der Gewinn- und Verlustrechnung. Sie gibt darüber Auskunft, ob die Kosten des Betriebes bzw. die Abschreibungen verdient werden können.

Nachstehend sind diese Ergebnisse der Gesellschaft einzeln und kumuliert dargestellt:



Da kein einziges Ergebnis positiv war, hat sich auch die Summe dieser Ergebnisse kontinuierlich immer weiter verschlechtert und betrug nach sechs Geschäftsjahren insgesamt **rund € – 842.000,-; das sind im Durchschnitt rund € - 140.000,- pro Jahr.**

Der Landesrechnungshof hat untersucht, ab welchem Umsatz mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen wäre. In der nachstehenden Darstellung sind die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT's) über den dazu gehörenden Jahresumsätzen aufgetragen:



In Klammern eingetragen ist auch die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnissituation des letzten Geschäftsjahres, in dem ein Umsatz von **rund € 230.000,-** und ein EGT von etwa **€ -156.000,-** zu erwarten sind.

Angemerkt wird, dass in dieser Saison wesentlich erweiterte Beschneiungsanlagen eingesetzt wurden, die im Jahr 2007 errichtet worden waren.

Der Darstellung ist zu entnehmen, dass es eines Umsatzes von mindestens **€ 400.000,- bis € 450.000,-** bedarf, bis die Gewinnschwelle erreicht werden kann.

Dies ist - gemessen am Durchschnittsumsatz von rund € 280.000,- - als unrealistisch zu bezeichnen.

Die Gesellschaft ist demnach auch künftig dauerhaft als Zuschussbetrieb anzusehen.

Der Landesrechnungshof hat bereits in seinem Bericht aus dem Jahr 1997 ausgeführt, dass „nicht gewährleistet ist, dass mit den erwirtschafteten Erträgen die bestehenden Anlagen erhalten oder ersetzt werden können“.

4.4 Investitionen

In der Unternehmensstudie der FA12A „Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH“ aus dem Jahr 2007 werden als in nächster Zeit benötigte Investitionen der Ausbau von Beschneiungsanlagen in Höhe von rund € 313.000,- sowie ein Pistengerät in Höhe von rund € 250.000,- genannt.

Im selben Jahr wurden etwa € 125.000,- für die geplanten Beschneiungsanlagen verbaut und im letzten Winter betrieben.

Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation wurde in der jährlichen Generalversammlung vom 12. Juni 2008 kein Investitionsplan beschlossen.

Bezüglich des Austausches eines zwanzig Jahre alten Pistengerätes wurde in dieser Sitzung angemerkt, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sei, die Anschaffung eines gebrauchten Gerätes in Höhe von rund € 76.000,- zu finanzieren.

Mit dem Regierungssitzungsbeschluss vom 30. Juni 2008 wurde die stille Beteiligung um weitere € 75.859,- erhöht, wobei die Verwendung dieses Betrages an die Anschaffung des besagten Pistengerätes gebunden war.

5. GEBARUNG

Die Gebarung ist – nicht zuletzt wegen des fortwährenden Geldmangels – als sparsam und zweckmäßig zu bezeichnen. Auch sind Einsparungspotentiale weitestgehend ausgeschöpft.

5.1 Personal

In der Gesellschaft sind zwischen acht und zwölf Personen mit einem Gesamtausmaß von vier bis fünf Vollzeitäquivalenten beschäftigt.

Für die Bediensteten gilt die so genannte „Freie Vereinbarung“, da auch der vorhandene Sessellift unter die Kategorie „Kleinseilbahnen“ fällt und damit die gesamte Gesellschaft kollektivvertragsfrei ist. Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach Qualifikation (Maschinist, Mechaniker, Liftwart).

Die Personalkosten sanken von zuletzt rund € 123.000,- im Jahr 2006 auf rund € 101.000,- im Jahr 2007.

Dies war im Wesentlichen durch zeitlich kürzere Beschäftigungsverhältnisse der Bediensteten möglich: Die Belegschaft (inklusive der beiden Betriebsleiter) arbeitete im Jahr 2006 durchschnittlich 138,3 SV-Tage¹ und im Jahr darauf 122,3 SV-Tage.

Die beiden Betriebsleiter sind als einzige Bedienstete ganzjährig angestellt, einer ist geringfügig beschäftigt, der andere hat eine Vollzeitbeschäftigung.

¹ Sozial-Versicherungs-Tage

Auch wenn der vollzeitig beschäftigte Betriebsleiter bei Bedarf gegen Refundierung der Kosten in der "Mariazeller Schwebebahnen Gesellschaft m.b.H." zu beschäftigen ist, sollte künftig die Notwendigkeit dieses Beschäftigungsausmaßes überprüft werden, weil dieser Bedienstete das höchste Gehalt der Gesellschaft bezieht.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass auch die "Mariazeller Schwebebahnen Gesellschaft m.b.H." nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft Gewinne zu erwirtschaften, sondern ebenso wie die berichtsgegenständliche Gesellschaft dauerhaft auf Unterstützung des Landes Steiermark angewiesen ist.

5.2 Inventur

Die zur Bilanzerstellung notwendigen Inventuren wurden im Berichtszeitraum nicht vollständig durchgeführt. Stattdessen wurden bei den Vorräten Schätzgrößen und bei den Anlagegütern Buchhaltungsdaten verwendet.

Es wurde empfohlen, die Inventuren vollständig zu erstellen.

6. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

6.1 Lage des Schigebietes

Die Schiliftbetriebe Mürzsteg-Niederalpl liegen auf der Passhöhe des Niederalpl im nordöstlichen Teil der Steiermark. Die Strasse über das Niederalpl verbindet das Mariazellerland mit Mürzsteg und in weiterer Folge mit dem Großraum Mürzzuschlag.

Das Schigebiet ist auf die großen Siedlungsgebiete, Hauptverkehrswege und andere Schigebiete bezogen als abgelegen zu bezeichnen.

Es gibt eine erhebliche Anzahl an benachbarten Schigebieten, die leichter von den Hauptverkehrsstrecken, vor allem von der Hauptverkehrsader Mürztal-Semmering-Wr.Neustadt, erreicht werden können.

Für das Schigebiet Niederalpl existiert somit kein nennenswertes Einzugsgebiet. So liegt Mürzzuschlag (rund 9.200 Einwohner) 26 km entfernt, die Entfernung nach Mariazell (rund 1.700 Einwohner) beträgt 23 km. Anzumerken ist, dass diese Nebenstrassen im Winter im Gegensatz zur Semmering-Schnellstrasse oft nur schwer passierbar sind.

In den nachstehenden Tabellen werden die Entfernungen, die Lifte und die von der FA12A „Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH“ EDV-mäßig erfassten und ausbezahlten Förderungen seit dem Jahr 1999 sowie die Gäste-eintritte im Winter 2007/08 von einigen Schigebieten dargestellt.

Die im Bundesland Niederösterreich gelegenen Schigebiete sind gesondert gruppiert und mit (N) gekennzeichnet.

Schigebiet		Anzahl Lifte	Entfernung vom Niederapl (km)	Landes- förderungen seit 1999 (in Tausend Euro)
1	Aflenz	7	37	-
2	Brunnalm	3	52	180
3	Krieglach	7	39	4
4	Lammeralm	4	35	348
5	Mariazell	5	23	975
6	Niederapl	4	-	575
7	Seeberg	3	22	-
8	Semmering Stuhleck	8	52	645
9	Turnau	3	32	259
10	Semmering Hirschenkogel (N)	3	40	
11	Annaberg (N)	9	48	
12	Mitterbach (N)	3	29	

Schigebiet	Gästeintritte im Winter 2007/08
Niederapl	21.000
Turnau	29.000
Mariazell	64.000
Turrach	309.000
Semmering Hirschenkogel (N)	Zusammen 477.000 ²
Semmering Stuhleck	

² Quelle: WEBMARK / MANOVA GmbH



Quelle: Falk Karte

6.2 Unternehmensstudie der FA12A des Landes

Die FA12A „Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH“ hat im Jahr 2007 eine fundierte Studie über die gegenständliche Landesbeteiligung erstellt, in der zusätzlich zu allgemeinen Beschreibungen unter anderem auch auf die nachstehenden Bereiche eingegangen wird:

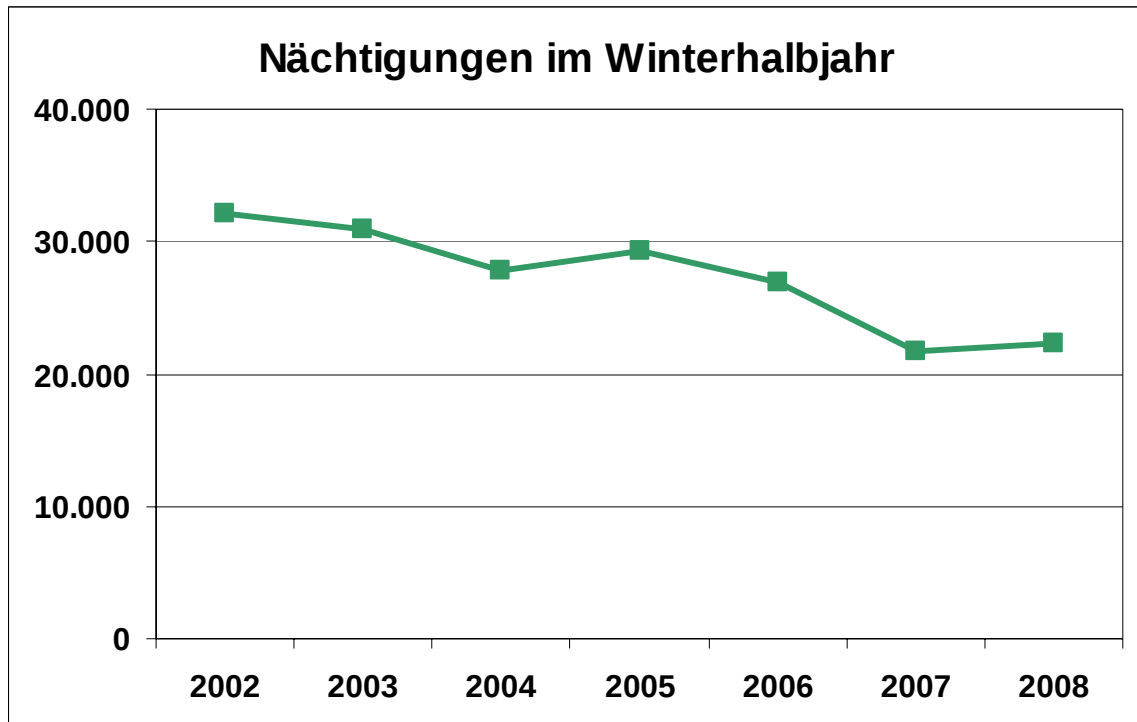
- Umliegende Schigebiete, Lifte, Pisten und Preise im Kartenverbund „Schiland Voralpen“
- Entwicklung der Erträge, Aufwände, Personalkosten, Unternehmensergebnisse und der Cash-Flow`s
- Landesmittel und geplante Investitionen
- Entwicklung der Gästeeintritte und der Beförderungen
- Anzahl der Betriebstage und Beförderungen nach Betriebstagen, Liften und Kalendertagen
- Schneesituation seit dem Wirtschaftsjahr 1995/96
- Touristische Entwicklung (Ankünfte und Nächtigungen, Betriebe und Betten, Aufenthaltsdauer, Gastronomie und ähnliches)
- Zukunftsperspektiven

Im Zusammenhang mit dieser Studie wurde mit dem Regierungssitzungsbeschluss vom 21. Mai 2007 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages mit der Reduktion der Anzahl der Geschäftsführer von zwei auf einen beschlossen. Weiters wurde eine Kooperation mit der **"Mariazeller Schwebbahnen Gesellschaft m.b.H."** für die Bereiche Personal, Marketing und Technik eingegangen.

Der Landesrechnungshof begrüßt die Strukturänderung und die Umsetzung der Pläne zur Kostenreduktion.

6.3 Nächtigungen im Winterhalbjahr

Die Darstellung der Nächtigungen im Winterhalbjahr zeigt für die Gemeinde Mürzsteg eine eher fallende Tendenz:



Der Studie der FA12A „Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH“ aus dem Jahr 2007 zufolge ist die Anzahl der Beherbergungsbetriebe seit den 1990-er Jahren mit 13 unter geringen Schwankungen etwa gleich geblieben, die Anzahl der Betten ist von rund 330 auf rund 480 gestiegen.

Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe betrug im Zeitraum 1999 – 2006 während der Wintersaison rund 29 % und in der Sommersaison rund 43 %.

Im Jahr 2008 wurde direkt bei den Liften die Appartement-Anlage „Holzbox“ mit 60 Betten samt Infrastruktur (Shop, SB-Restaurant und Skiverleih) von der „Die Frohnleitner – Gemeinnütziges Steirisches Wohnungsunternehmen GmbH“ errichtet.

Diese Investition in Höhe von rund 1,6 Millionen € wurde mit rund € 710.000,- gefördert. Dieser Betrag setzt sich aus einer Tourismusförderung (€ 200.000,-) und einer Infrastrukturförderung (€ 150.000,-) des Landes Steiermark sowie einer „LEADER+“ - Förderung der EU (€ 360.000,-) zusammen.

Nach Ansicht der Studie der FA12A sollte die Schiliftgesellschaft aus touristischen Erwägungen weiter geführt werden. Ein Wochenend- und Ferienbetrieb erscheint wegen der anlagenbedingt hohen Fixkosten nicht sinnvoll.

Wie im gegenständlichen Bericht ausgeführt, erscheint es dem Landesrechnungshof höchst unwahrscheinlich, dass eine wesentliche wirtschaftliche Besserung in der Schiliftgesellschaft möglich ist.

In diesem Zusammenhang wiederholt der Landesrechnungshof seine Empfehlung zur Einführung eines Beteiligungscontrollings im Land Steiermark.

Durch eine quartalsmäßige Beobachtung der wirtschaftlichen Lage und einen darauf aufbauenden jährlichen Beteiligungsbericht an den Landtag wäre die prekäre Situation der Gesellschaft präsent und könnte dem Haupteigentümer als regelmäßige Informations- und Entscheidungsgrundlage dienen.

Das Ergebnis der vom Landesrechnungshof durchgeführten Überprüfung wurde in der am 14. Juli 2008 abgehaltenen Schlussbesprechung ausführlich dargelegt.

Teilgenommen haben daran:

vom Büro Erster LH-Stellvertreter
Hermann Schützenhöfer:

Mag. Martin LATZKA

von der Fachabteilung 12A
Tourismusförderung und
Steirische Tourismus GmbH:

Dr. Katharina KANZ

Mag. Elisabeth SCHLÖGL

von der Schilift Gesellschaft m.b.H.
Mürzsteg-Niederapl:

Ing. Erich HARING

vom Landesrechnungshof:

LRH-Dir. Dr. Johannes ANDRIEU

Mag. Georg GRÜNWALD

Dipl.-Ing. Dietrich HOFER

7. FESTSTELLUNGEN UND EMPFELLUNGEN

Nach Abschluss des Anhörungsverfahrens ergeben sich folgende Feststellungen und Empfehlungen:

- Das ursprünglich im Jahr 1973 von Privaten als GesmbH & Co KG gegründete Unternehmen wird seit 1988 mit dem Eintritt des Landes Steiermark als GesmbH geführt.
- Hauptgesellschafter ist das Land Steiermark mit 80 %, die Gemeinden Neuberg an der Mürz und Mürzsteg halten je 10 %.
- Aufgrund ihrer geringen Größe ist der Gesellschaft kein Aufsichtsrat vorgeschrieben.
- Insgesamt sind in den 20 Jahren, in denen das Land Hauptgesellschafter ist, rund 3 Millionen € in die Gesellschaft geflossen, das sind durchschnittlich rund € 150.000,- pro Jahr.
- Das Eigenkapital hat sich bis zum Jahr 2007 auf rund € 92.000,- verringert, die Eigenkapitalquote betrug zu diesem Zeitpunkt nur mehr rund 14 %. Die durchschnittliche jährliche Eigenkapitalschmälerung beträgt rund € 183.000,-. Das Eigenkapital wird in absehbarer Zeit aufgezehrt sein.
- Die Gesellschaft hat seit dem Einstieg des Landes im Jahr 1988 noch nie Gewinne aus eigener Kraft erwirtschaftet. Eine Änderung dieser Entwicklung kann nicht erwartet werden.

- Die Gesellschaft betreibt nur Liftanlagen, die Erträge entstehen im Wesentlichen durch den Verkauf von Liftkarten. Fallweise geringe Erlöse aus Anlagenverkäufen oder sonstige geringfügige Subventionen betragen durchschnittlich rund 4 % des Umsatzes und haben nur geringe wirtschaftliche Bedeutung.
- Starken Einfluss auf die Ertragssituation der Gesellschaft hat das Wetter, das über mögliche Betriebstage und die damit verbundenen Einnahmen entscheidet.
- Durch den mittlerweile weit verbreiteten Einsatz von Beschneiungsanlagen in den benachbarten Schigebieten ging der ursprüngliche Vorteil der Schneesicherheit aufgrund der Höhenlage der Gesellschaft verloren.
- Entsprechend groß ist die Schwankungsbreite bei den Gesellschaftserträgen, welche in den letzten sechs Jahren zwischen rund € 201.000,- und rund € 353.000,- lagen.
- Es bedarf eines Umsatzes von mindestens € 400.000,- bis € 450.000,-, bis die Gewinnschwelle erreicht werden kann. Dies ist - gemessen am Durchschnittsumsatz von rund € 280.000,- - als unrealistisch zu bezeichnen. Die Gesellschaft ist demnach auch künftig dauerhaft als Zuschussbetrieb anzusehen.
- Das Schigebiet ist auf die großen Siedlungsgebiete und Hauptverkehrswege bezogen als abgelegen zu bezeichnen.
- Es gibt eine erhebliche Anzahl an benachbarten Schigebieten, die leichter von den Hauptverkehrsstrecken, vor allem von der Hauptverkehrsader Mürztal-Semmering-Wr.Neustadt, erreicht werden können.

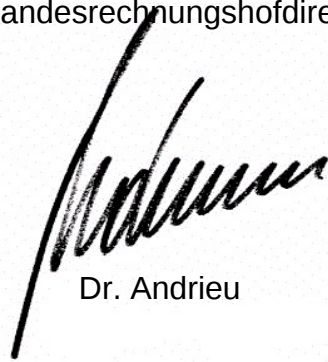
- Für das Schigebiet Niederalpl existiert kein nennenswertes Einzugsgebiet. Anzumerken ist, dass diese Nebenstrassen im Winter im Gegensatz zur Semmering-Schnellstrasse oft nur schwer passierbar sind.
- Die Anzahl der Nächtigungen im Winterhalbjahr zeigt für die Gemeinde Mürzsteg eine eher fallende Tendenz.
- Die FA12A „Tourismusförderung und Steirische Tourismus GmbH“ hat im Jahr 2007 eine fundierte Studie über die gegenständliche Landesbeteiligung erstellt.
- Im Zusammenhang mit dieser Studie wurde mit dem Regierungssitzungsbeschluss vom 21. Mai 2007 eine Änderung des Gesellschaftsvertrages mit der Reduktion der Anzahl der Geschäftsführer von zwei auf einen beschlossen. Weiters wurde eine Kooperation mit der **"Mariazeller Schwebebahnen Gesellschaft m.b.H."** für die Bereiche Personal, Marketing und Technik eingegangen.

Der Landesrechnungshof begrüßt die Strukturänderung und die Umsetzung der Pläne zur Kostenreduktion.
- Die Gebarung ist – nicht zuletzt wegen des fortwährenden Geldmangels – als sparsam und zweckmäßig zu bezeichnen. Auch sind Einsparungspotentiale weitestgehend ausgeschöpft.
- Der Landesrechnungshof hat die Gesellschaft bereits im Jahr 1997 überprüft und in seinem Bericht ausgeführt, dass „nicht gewährleistet ist, dass mit den erwirtschafteten Erträgen die bestehenden Anlagen erhalten oder ersetzt werden können“.

- Es ist höchst unwahrscheinlich, dass eine wesentliche wirtschaftliche Besserung in der Schiliftgesellschaft möglich ist.
- Zum wiederholten Mal wird für alle Landesbeteiligungen die Einführung eines Beteiligungscontrollings mit einem jährlichen Beteiligungsbericht an den Landtag empfohlen.
- Eine quartalsmäßige Beobachtung der wirtschaftlichen Lage und ein darauf aufbauender Beteiligungsbericht sollte die Situation der Landesgesellschaften präsent halten und dem Landtag als regelmäßige Informations- und Entscheidungsgrundlage dienen.

Graz, am 22. Oktober 2008

Der Landesrechnungshofdirektor:



Dr. Andrieu